



## Leibnizschülerinnen im Waldeseck

**M**ehrmals im Jahr kommen Schüler hannoverscher Schulen zu uns ins Waldeseck, um sich hier mit dem Lebensumständen alter Menschen in der stationären Altenpflege vertraut zu machen. Meist geschieht dies im Rahmen eines sozialen Schulpraktikums. Manche Schüler bleiben ein oder zwei Wochen, manche nur einige Tage.

In der vorletzten Aprilwoche besuchten uns drei Jüngerinnen des hannoverschen Philosophen und letzten Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz. Xenia, Angelika und Tatjana hießen die drei Mädchen, die zurzeit die 8. Klasse der Leibnizschule in Hannover (Außenstalle Gartenheimstr. 2) besuchen.



Gemäß dem Leibniz'schen Motto „theoria cum praxi“ werden die Schüler und Schülerinnen dieses Gymnasiums dazu angehalten, Unterrichtsthemen in außerschulischen Aktionen und Projekten zu vertiefen, um somit eigene Erfahrungen zu sammeln. „Ehrenamtliche Tätigkeit“ lautet das fächerübergreifende Projekt, das die drei Schülerinnen zu uns ins Waldeseck geführt hatte. Dabei ging es darum, einmal auf eigene Faust zu erkunden, wie sich der unentgeltliche Dienst am Nächsten im ganz konkreten Fall umsetzen und gestalten lässt.

In der Komplexität unsere heutigen Gesellschaft ist das persönliche Engagement in ehrenamtlichen Tätigkeiten zu einem wichtigen und unentbehrlichen Faktor geworden, der sich nicht mehr wegdenken lässt. Die Zahl derer, die sich neben ihrer Berufstätigkeit oder als Rentner bzw. als Pensionär einem Ehrenamt widmen, ist ständig im Steigen begriffen. Diese Menschen opfern nicht nur ihre Zeit für andere, sondern sie stellen auch ihr Wissen und ihre Erfahrung unentgeltlich zur Verfügung. Daran profitieren neben schwachen und hilfsbedürftigen Menschen fast alle Bereiche unseres gesellschaftlichen Lebens, wie etwa soziale Einrichtungen oder auch die Sport- und Geschäftswelt.



# Herr Schuchardt

Unsere drei Leibnizschülerinnen ließen es angesichts dieses hochaktuellen Projektthemas dann auch nicht lange bei der Theorie bewenden und widmeten sich ihrem „neuen Ehrenamt“ sogleich mit vollem Körpereinsatz. Bei Sonnenschein und einer angenehmen

Außentemperatur von 14 Grad bot sich ein Spaziergang in den nahen Wald geradezu an. So machte sich alsbald eine bunt gemischte Karawane aus alten und jungen Leuten auf den Weg in die frühlingshafte Natur, wobei jedes der drei Mädchen einen Rollstuhlfahrer beförderte.



Natürlich wurde unterwegs auch eine kleine Rast eingelegt. Zwei am Waldrand gelegene Holzbänke nebst Tisch luden dazu ein. Nachdem sich die muntere Wandergruppe (aus immerhin 10 Personen bestehend) niedergelassen und es sich so recht bequem gemacht hatte, kam man auch sehr schnell ins Gespräch miteinander. Dabei werden so mancherlei Erlebnisse und Begebenheiten untereinander ausgetauscht, die nicht zuletzt auch dazu beitragen, dass sich unsere Bewohner und die jungen Begleiterinnen besser kennen lernten. Am Schluss dieser gemütlichen Runde wurde noch gemeinsam überlegt, wie man den zweiten Nachmittag dieser Woche gestalten wollte. Dann ging es zurück ins Waldeseck.

Da noch eine gute halbe Stunde Zeit übrig blieb, versammelten sich die zehn Ausflügler aus der Sonnenterrasse des Dachgeschosses und sangen zur Mundharmonikamusik von Herrn Knichala noch so manches Volks- und Wanderlied. So fand der erste Nachmittag mit unseren jungen „Ehrenamtlichen“ einen fröhlichen und harmonischen Ausklang.

Bei der zweiten Zusammenkunft der Woche wollten sich unsere drei Schülerinnen einmal als Quizmaster versuchen, um unseren Bewohnern auf diese Weise ein wenig Kurzweil zu bieten. Zu diesem Zweck fand man sich gleich nach dem Kaffeetrinken im Ruheraum der Hausgemeinschaft 5 ein. Zur allgemeinen Einstimmung wurden erst zwei Lieder gesungen, dann ging es gleich in medias res.



# Herr Schuchardt

Obwohl unsere Senioren ja mittlerweile recht quizerfahren sind, so war es doch eine ziemlich ungewohnte Variante, von drei jungen Mädchen in die Zange genommen zu werden. Vor allem Allgemeinwissen war da gefragt, aber auch geographisches Wissen und sogar Bibelkenntnisse waren gefordert. Unsere Bewohner ließen sich jedoch nicht aus der Ruhe bringen und blieben den Schülerinnen kaum eine Antwort schuldig. Zwar traf nicht jede Antwort exakt ins Schwarze, doch unsere Senioren wussten sich dann meist mit piffigen und manchmal auch kuriosen Umschreibungen irgendwie zu helfen. Das hatte dann natürlich den einen

oder anderen Lacher zur Folge, so dass diese Quizrunde zu einem sehr unterhaltsamen und höchstvergnüglichen Miteinander wurde.

Die drei Mädchen betonten jedenfalls, dass ihnen die beiden Nachmittage im Waldeseck sehr viel Spaß gemacht hätten, und sie sich durchaus vorstellen könnten, später einmal neben ihrer Berufstätigkeit auch ehrenamtlich tätig zu werden.



*Ralf Schuchardt*